



Frauenarztpraxis  
Dr. med. Susanne Zenger

Informationen rund um das Thema

**SCHWANGERSCHAFT**



**HERZLICH WILLKOMMEN**



## LIEBE WERDENDE MUTTER,

Sie sind schwanger und das gesamte Praxisteam gratuliert Ihnen herzlich!

Wir freuen uns mit Ihnen und stehen Ihnen in den kommenden Wochen und Monaten mit Rat und Tat zur Seite. Mit Feststellung der Schwangerschaft kommen viele Veränderungen und Fragen auf Sie zu und natürlich wünscht sich jede werdende Mutter, wünschen sich alle werdenden Eltern, ein gesundes Kind.

Gerne begleiten wir Sie individuell durch diese spannende, aufregende Zeit. Eine umfassende, hochqualifizierte und einfühlsame Betreuung sowohl der Mütter, als auch der werdenden Väter, ist dabei für uns eine Selbstverständlichkeit. Gerne coachen wir Sie auch, wie Sie die wichtige Zeit der Schwangerschaft möglichst angenehm gestalten und eventuell auftretenden Schwangerschaftskomplikationen entgegen wirken können.

Dabei werden wir unterstützt durch unsere erfahrene Hebamme Maria Karpinski. Mit ihrer Hilfe können Sie neben der klassischen Schulmedizin auch alternative Methoden kennenlernen und nutzen.

Die Schwangerschaftsvorsorge in Deutschland ist weltweit bestens aufgestellt und die inzwischen 40-jährige Erfolgsgeschichte des Mutterpasses hat zu einer vorbildlichen Position der Mütter- und Neugeborenenengesundheit geführt.

**Wir wünschen Ihnen eine wunderbare Zeit,  
das Praxisteam Dr. Susanne Zenger**



## IHR MUTTERPASS

Zu Beginn der Schwangerschaft erhält jede Schwangere einen Pass, den Mutterpass (MUPA). In diesem Pass werden alle Vorsorgeuntersuchungen, Testergebnisse und Befunde genau festgehalten. Dadurch wird der Mutterpass zu einem wichtigen Dokument und sollte während der gesamten Schwangerschaft Ihr ständiger Begleiter sein. Auch nach der Geburt bewahren Sie ihn bitte gut auf.

Der Mutterpass enthält die Ergebnisse Ihrer Untersuchungen. Oft werden Abkürzungen verwendet, so dass dieses wichtige Dokument für Nichtmediziner schnell zu einem Buch mit sieben Siegeln wird.



Damit Sie die Informationen, die der Pass über Sie und die Entwicklung Ihres Kindes enthält, besser verstehen können, erläutern wir im Folgenden die einzelnen Begriffe und Vermerke.

Bei Ihrer **ersten Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchung** wird zuerst eine Anamnese erhoben. Das heißt, Sie werden nach Ihrer Vorgeschichte, nach bestehenden Krankheiten und Risiken gefragt.

In diesem Teil des Mutterpasses werden folgende Begriffe verwendet:

- **Gravida:** bezeichnet die Zahl der Schwangerschaften (mit Fehlgeburten und ggf. Schwangerschaftsabbrüchen) einschließlich der jetzigen Schwangerschaft.
- **Para:** gibt die Anzahl der Geburten an.
- **Diabetes:** Zuckerkrankheit
- **Hypertonie:** Bluthochdruck
- **Genetische Krankheiten:** vererbare Krankheiten (auch bei dem Vater des Kindes oder seiner Familie)
- **Rhesus-Inkompatibilität:** Unverträglichkeit der Rhesus-Blutgruppen von Mutter und Kind
- **Adipositas:** Übergewicht
- **Sterilität:** Unfruchtbarkeit
- **SSW:** Schwangerschaftswoche
- **Mangelgeburt:** untergewichtiges Neugeborenes

Die Angaben zu den **vorausgegangenen Schwangerschaften** werden mit folgenden Begriffen dokumentiert:

- **Sectio:** Kaiserschnitt
- Zangen (Forceps)- oder Saugglockengeburt (Vakuum)
- **Abort:** Fehlgeburt
- **Abruptio:** Schwangerschaftsabbruch
- **EU:** Extra-Uteringravidität (Bauchhöhlen- bzw. Eileiterschwangerschaft)

Im **Gravidogramm**, dem aufklappbaren Teil des Mutterpasses, ist der Schwangerschaftsverlauf grafisch dargestellt.

Hier werden **alle Vorsorgeuntersuchungen** im Einzelnen festgehalten:

- **Anti-D-Prophylaxe:** Vorbeugung einer Rhesus-Unverträglichkeit bei rhesus-negativer Mutter
- **Fundusstand:** Höhenstand der Gebärmutter über dem Schambein
- **Varikosis:** Krampfadern
- **RR:** Blutdruck
- **Hb (Ery):** eisenhaltiger Blutfarbstoff (Zahl der roten Blutkörperchen)
- **Sediment:** „Bodensatz“ des Urins, der auf Krankheitszeichen untersucht wird
- **Vaginale Untersuchung:** Untersuchung durch die Scheide

Zweiter Ak-Suchst (24-27. SSW) am: 13.01.15										Untersuchung auf Hepatitis B (32.-40. SSW) am: 19.3.15					
Anti-D-Prophylaxe (28.-30. SSW) am: 1										In der Entbindungsklinik vorgestellt am:					
Datum	Schwangerschaftswoche (SSW) ggf. Kontr.	Fehlgeburt, Fehlgeburt, Fehlgeburt	Kindtätigkeit	Herztöne	Körpergröße	Gewicht	syst./diast.	Hb (Ery)	Sediment	Zucker	(Nähr)	(Blut)	Vaginale Untersuchung	Rhesus-Untersuchung	Sonstiges/Therapie/Maßnahmen
1. 22.9.14	+6	S	var	+	100	82,3	114/58	14,1	0	0	0	0			SS 1510 mm TSH 0,70 1. Muvo
2. 9.10.14	+10	S+2	var	+	100	83,8	128/59	14,7	Leukos +	0	0	0			1. Screening Pulz: 76
3. 08.11.14	+13	S+3	var	+	100	82,9	110/64	14,0	pH 7	0	0	0			
4. 25.11.14	+16	N-2	0	+	100	81,6	113/57	13,4	Leukos +	0	0	0			2. Screening Vaghex
5. 10.12.14	+20	N-1	0	+	100	86,3	105/57	15,3	Leukos +	0	0	0			
6. 13.01.15	+24	N+1	ISL	+	105	87,9	105/55	13,0	Leukos +	0	0	0			
7. 03.02.15	+27	00	I		105		105/55	12,9	Leukos ++	0	0	0			



Ihnen wird bei der **ersten Vorsorgeuntersuchung** Blut abgenommen, um z.B. zu klären, welche Blutgruppe und welchen Rhesusfaktor Sie haben, ob Sie immun gegen Röteln oder andere Infektionskrankheiten sind.

Durch **Ultraschall-Untersuchungen** kann das Kind im Mutterleib bildlich dargestellt werden. Das geübte Auge der Ärztin kann dabei kontrollieren, wie sich das Kind entwickelt.

Hier die in diesem Abschnitt verwendeten Begriffe und Abkürzungen und was sie bedeuten:

- **Screening:** Suchtest, Reihenuntersuchung
- **Intrauteriner Sitz:** Lage des Kindes innerhalb der Gebärmutter
- **Dorsonuchales Ödem:** Wassereinlagerung im Bereich des Nackens
- **SSL:** Scheitel-Steiß-Länge
- **BPD:** biparietaler Durchmesser (Durchmesser des Kopfes von Schläfenbein zu Schläfenbein)
- **FOD/KU:** frontookzipitaler Durchmesser (Durchmesser des Kopfes von Stirn zu Hinterhaupt) /Kopfumfang
- **ATD:** abdominaler Transversaldurchmesser (Durchmesser des Bauches, außen gemessen)
- **AU:** Bauchumfang
- **FL/HL:** Femurlänge (Länge des Oberschenkelknochen) / Humeruslänge (Länge des Oberarmknochens)

Eine Variante der Ultraschalluntersuchungen ist die Dopplersonographie. Dabei wird die Durchblutung in der Nabelschnur, in den Gefäßen des Kindes und der Gebärmutter kontrolliert. Unsere Praxis besitzt die Zulassung zur Dopplersonographie sowie das entsprechende Ultraschallgerät. Bei gesetzlich versicherten Schwangeren kann diese Untersuchung nur unter bestimmten Voraussetzungen durchgeführt.

**Besondere Befunde** im Schwangerschaftsverlauf werden mit folgenden Begriffen im Mutterpass festgehalten:

- **Abusus:** Missbrauch (z. Bsp. von Medikamenten, Zigaretten oder Alkohol)
- **Plazenta praevia:** Lage des Mutterkuchens vor dem Muttermund, sodass der Geburtsweg verschlossen wird
- **Hydramnion:** vermehrte Fruchtwassermenge
- **Oligohydramnion:** verminderte Fruchtwassermenge
- **Plazenta-Insuffizienz:** mangelhafte Funktion des Mutterkuchens, über den die Ernährung und Sauerstoffversorgung des Kindes im Mutterleib erfolgt
- **Isthmozervikale-Insuffizienz:** Verschlussschwäche des Gebärmutterhalses
- **Anämie:** Blutarmut
- **Indirekter Coombs-Test:** Antikörper-Suchtest
- **Ödeme:** Wassereinlagerung im Gewebe
- **Hypotonie:** niedriger Blutdruck
- **Hypertonie:** hoher Blutdruck
- **Gestationsdiabetes:** in der Schwangerschaft neu aufgetretene Zuckerkrankheit
- **Einstellungsanomalie:** falsche Lage des Kindes in den letzten Schwangerschaftswochen (z.B. Quer- oder Beckenendlage)



Gegen Ende der Schwangerschaft (ab der 28. SSW) werden kardiographische Befunde erhoben:

In der auch unter dem Begriff CTG oder Herztonschreiber bekannten Untersuchung werden über einen Zeitraum von etwa 20 Minuten die kindlichen Herztöne und die Wehentätigkeit der Mutter aufgezeichnet. Hier können wir sehen, wie es Ihrem Baby geht. Während der Geburt gibt das CTG Hinweise darauf, wie das Kind die Geburt verkräftet.

Im Abschnitt des Mutterpasses, der für die Abschlussuntersuchung (Epikrise) vorgesehen ist, sind die Angaben zur Geburt, zur ersten Untersuchung des Kindes, zum Wochenbettverlauf und zur frauenärztlichen Untersuchung 6-8 Wochen nach der Geburt enthalten.



## VORSORGE NACH MUTTERSCHAFTSRICHTLINIEN

Nach der Feststellung Ihrer Schwangerschaft erfolgt eine Reihe von Untersuchungen gemäß den Mutterschaftsrichtlinien. Diese Richtlinien regeln die Vorsorgeuntersuchungen, die jede werdende Mutter beanspruchen kann.

### FRAUENÄRZTLICHE UNTERSUCHUNG

Diese wird bis zur 30. Schwangerschaftswoche in 4-wöchigem Abstand, danach alle 2 Wochen bis zur Geburt durchgeführt.

Bei der **Erstuntersuchung** erfolgt neben einer ausführlichen Anamnese die gynäkologische Untersuchung von Scheide und Gebärmutter. Ein Vaginal-Ultraschall zeigt die korrekte Lage der Schwangerschaft in der Gebärmutterhöhle und evtl. schon einen Embryo mit Herzaktionen. Eine spezielle Untersuchung auf Chlamydien (sexuell übertragbare Keime) wird veranlasst. Eine nicht erkannte Chlamydien-Infektion könnte den Verlauf einer Schwangerschaft ungünstig beeinflussen. Eine bestehende Chlamydien-Infektion wird antibiotisch behandelt.

Außerdem werden **bei den Vorsorgeterminen regelmäßig durchgeführt:**

- Blutdruckmessung
- Urinuntersuchung (u. a. auf Eiweiß, Zucker, Nitrit, Blut)
- Gewichtskontrolle
- Hämoglobinbestimmung evtl. Erythrozytenbestimmung (je nach Ausgangswert alle 2-8 Wochen)
- Untersuchung auf Entzündungen der Scheide (u. a. pH-Wert, Mikroskopie)
- Blutuntersuchung

**Zu Beginn der Schwangerschaft** erfolgt die Bestimmung der Blutgruppe und des Rhesusfaktors (falls kein Blutgruppenausweis vorhanden ist) sowie die Durchführung eines Antikörpersuchtestes, um gegebenenfalls eine Blutgruppenunverträglichkeit zwischen Ihnen und Ihrem Kind frühzeitig festzustellen.

Ihr **Impfpass wird auf die hoffentlich vorhandenen 2 Rötelnimpfungen überprüft**, ggf. wird eine Blutuntersuchung auf Rötelnimmunität veranlasst. Ein Suchtest auf Syphilis sowie – mit Ihrem Einverständnis - auf AIDS wird durchgeführt.

Der Antikörpersuchtest wird **zwischen der 24. und 28. Schwangerschaftswoche** wiederholt. Falls bei Ihnen das Blutgruppenmerkmal „Rhesus negativ“ festgestellt wurde, erhalten Sie zwischen der 28. und 30. SSW eine Spritze, eine so genannte Anti-D-Prophylaxe, um einer möglichen Unverträglichkeit vorzubeugen.

**In der 24. – 28. Schwangerschaftswoche** wird ein Test auf Schwangerschaftsdiabetes empfohlen. Auch hier gehen wir, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, davon aus, dass Sie diesen Test wünschen und werden eine Untersuchung zeitgerecht terminieren. Sollten Sie den Blutzucker-Belastungstest nicht durchführen lassen wollen, informieren Sie uns bitte umgehend schriftlich darüber.

**In der 33 - 36. Schwangerschaftswoche** wird ein Blut-Test auf Hepatitis B (infektiöse Gelbsucht) durchgeführt. Eine Infektion kann unter der Geburt zu einer Ansteckung des Kindes führen. In solchen Fällen wird das Neugeborene direkt im Kreißsaal geimpft.



## ULTRASCHALL-UNTERSUCHUNGEN

Dreimal während der Schwangerschaft ist eine Beurteilung der kindlichen Entwicklung per Ultraschall laut Mutterschafts-Richtlinien vorgesehen,

### Basis-Ultraschalluntersuchungen / Screening:

- 1. Screening: 9. - 12. SSW
- 2. Screening: 19. - 22. SSW
- 3. Screening: 29. - 32. SSW

Mit Hilfe dieser Ultraschalluntersuchungen können in vielen Fällen schwere Entwicklungsstörungen bzw. Missbildungen des Kindes frühzeitig bemerkt werden. Somit kann im Bedarfsfall eine spezialisierte Diagnostik eingeleitet und eine notwendige Therapie begonnen werden. Genetische Erkrankungen wie z.B. das Down-Syndrom kann mit der Ultraschalldiagnostik nicht festgestellt werden.

Sie haben das Recht, auf alle oder einzelne Ultraschalluntersuchungen während der Schwangerschaft zu verzichten.

Wir, das Praxisteam, gehen davon aus, dass Sie die Basis-Ultraschalluntersuchungen und die Erläuterung der erhobenen Befunde wünschen, falls nicht, teilen Sie uns Ihre Entscheidung bitte auf der „Patienten-Erklärung“ separat mit.



## INDIVIDUELLE GESUNDHEITSLEISTUNGEN = IGEL ZUR OPTIMierten VERSORGUNG

Hierbei handelt es sich um medizinisch sinnvolle Untersuchungen, die aber nicht von den Krankenkassen bezahlt werden.

Als werdende Mutter sind solche Untersuchungen für mich und mein Baby dennoch empfehlenswert, weil

- **Erkrankungen frühzeitiger erkannt werden können und die**
- **Behandlung dadurch vereinfacht werden kann.**
- **Ich mehr Sicherheit für mich und mein Baby möchte.**

Sollten Sie diesbezüglich weitere Fragen haben oder Unklarheiten auftreten z.B. wegen anfallenden Kosten, sprechen Sie uns bitte an.



## Schwangerschaftsrelevante Infektionen

Infektionskrankheiten der Mutter während der Schwangerschaft können das Kind erheblich beeinträchtigen. Das Risiko für eine kindliche Schädigung ist davon abhängig, ob die schwangere Frau einen entsprechenden Immunschutz nach früher durchgemachter Infektion oder Impfung hat. Eine Untersuchung auf die nachfolgend aufgeführten Infektionskrankheiten empfehlen wir Ihnen:

### - Zytomegalie

Das Cytomegalie-Virus (CMV) ist weltweit verbreitet. Viele Menschen infizieren sich unbemerkt im Laufe ihres Lebens. Doch einmal erworben, verbleibt der Erreger im Körper und kann zur Gefahr werden: bei einer Immunschwäche für den Betroffenen, in einer Schwangerschaft für das Ungeborene. Das CMV gehört zur großen Gruppe der Herpesviren. Cytomegalie ist mit 1% Erkrankungsrate aller neugeborenen Kinder die häufigste übertragene vorgeburtliche Erkrankung.

### - Windpocken

Windpocken sind hoch ansteckend. Sie werden durch Varizella-Zoster-Viren verursacht und kommen weltweit vor. Selten ist eine Übertragung über die Blutbahn in der Schwangerschaft möglich, wenn die Mutter im ersten Schwangerschaftsdrittel an Windpocken erkrankt. Hat die Schwangere hingegen kurz vor oder nach dem Geburtstermin die Windpocken, besteht für das Neugeborene sowohl eine hohe Ansteckungsgefahr als auch das Risiko für einen schweren Verlauf der Windpocken.

### – Ringelröteln

Ringelröteln werden durch das Virus Parvovirus B19 verursacht und haben nichts mit den Röteln zu tun. Wichtig zu wissen ist, dass die Ringelröteln im Erwachsenenalter oft ohne den typischen Hautausschlag verlaufen und häufig nur durch Gelenksbeschwerden auffallen. Bei einer Parvovirus B19-Infektion bis zur 20. SSW besteht ein erhöhtes Risiko für eine Fehlgeburt und für Komplikationen beim ungeborenen Kind, wie ausgeprägte Blutarmut (Anämie) und Wasseransammlung in Haut, Gewebe und Körperhöhlen („Hydrops fetalis“).

### – Toxoplasmose

Toxoplasmose kann ausgelöst werden durch Haustiere (Hund, Katze, Kaninchen) und durch den Genuss von rohem Fleisch (Mett oder Tatar, Schinken, Salami, Rohmilchkäse) oder durch nicht durchgebratenes Fleisch sowie ungewaschenem Obst, Gemüse und Salat. Bei einer Erstinfektion in der frühen Schwangerschaft können schwere Missbildungen mit z.B. Gehirnschäden und Erblindung beim Ungeborenen entstehen.

### – B-Streptokokken-Infektion

Durch einen vaginalen Abstrich bei der Mutter in der 36. – 38. Schwangerschaftswoche wird getestet, ob eine Besiedlung der Scheide mit sog.  $\beta$ -hämolisierenden Streptokokken B vorliegt.

Eine Infektion mit diesen Bakterien stellt ein Risiko während der Geburt für das Neugeborene dar. Die Bakterien können bei der Entbindung von der Mutter auf das Kind übertragen werden und 25% der so infizierten Neugeborenen sterben an einer Sepsis.

## WARUM SIND LABORUNTERSUCHUNGEN FÜR GENANNT E INFEKTIONEN ALS IGE L SINNVOLL?

An erster Stelle steht eine Aufklärung über diese Infektionen, d. h. dass Sie darüber beraten werden, ob und wie man eine Ansteckung vermeiden kann. Bei einem sog. „begründeten Verdacht“ auf eine akute Infektion trägt die Krankenkasse die Kosten (Kassenleistung) der Untersuchungen. Ein begründeter Verdacht besteht, wenn bei der Schwangeren für die Infektion verdächtige Symptome auftreten oder wenn ein signifikanter Kontakt mit einer Infektionsquelle stattgefunden hat.

In der Frühschwangerschaft kann durch Laboruntersuchungen festgestellt werden, ob Sie Antikörper (also Schutz) gegen Zytomegalie, Ringelröteln, Windpocken und Toxoplasmose besitzen.

- » Ist dies der Fall, können Sie beruhigt sein, da die Erstinfektion das größte Risiko für das ungeborene Kind darstellt.
- » Sind keine Antikörper nachweisbar, sollten Sie Kontakt mit Erkrankten meiden und die empfohlenen Hygienemaßnahmen besonders sorgfältig beachten. Zudem sind weitere Antikörperkontrollen in der Schwangerschaft sinnvoll.

## ZUSATZINFORMATIONEN ENTBINDUNG

Im Verlauf der fortschreitenden Schwangerschaft werden Sie sich vermehrt Gedanken über die bevorstehende Entbindung machen:

- Was kommt auf mich zu?
- Wo soll ich entbinden?
- Wie kann ich entbinden?
- Was benötige ich?

**Auch hier möchten wir Sie unterstützen.  
Sprechen Sie uns auf Ihre Wünsche an.**

Für die Auszahlung des **Mutterschaftsgeldes** benötigen Sie von uns eine Bescheinigung für die Krankenkasse über den berechneten Entbindungstermin, dieses Formular stellen wir Ihnen gerne aus.

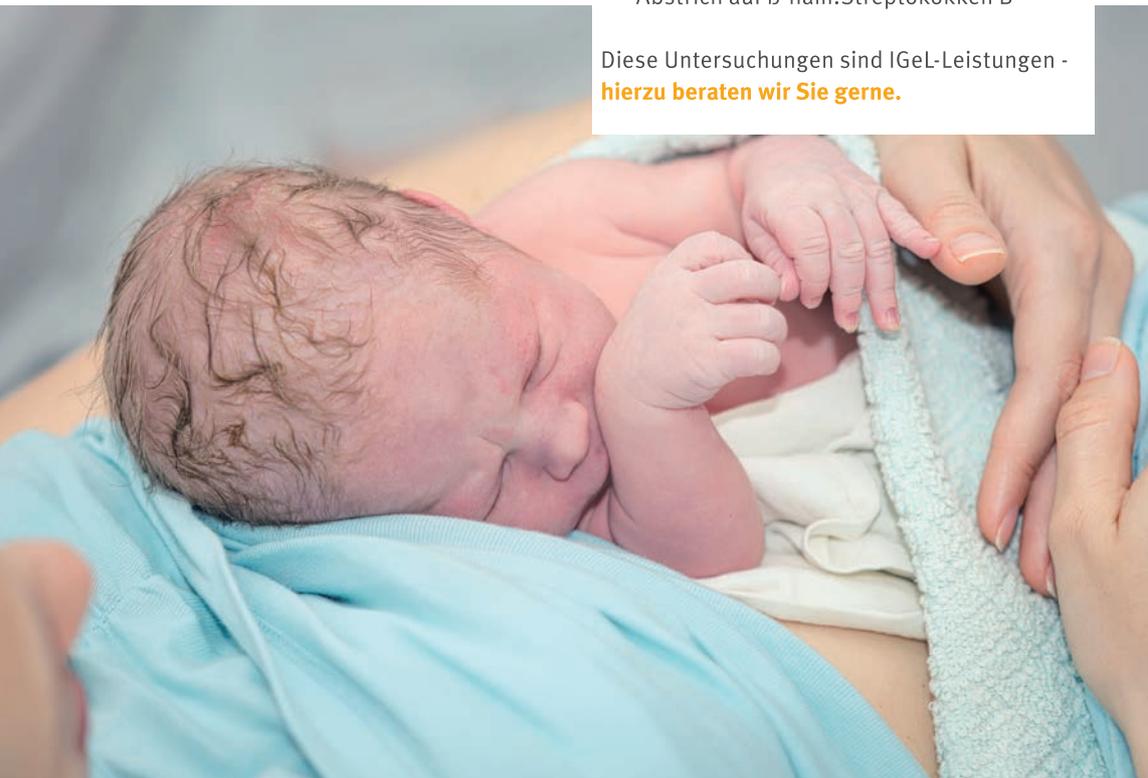
Für die **Entbindungsklinik** erhalten Sie von uns einen **Überweisungsschein** sowie eine **Krankenhouseinweisung**.

Bitte belassen Sie die Formulare im Mutterpass, damit die Klinik sie bei der Kreißsalaufnahme entnehmen kann.

Sollten Sie in der „**Badewanne**“ **entbinden** wollen, verlangen die Entbindungskliniken häufig zusätzliche Tests:

- HIV-Test (nicht älter als 4 Wochen)
- Hepatitis C-Antikörper-Bestimmung
- Abstrich auf  $\beta$ -häm. Streptokokken B

Diese Untersuchungen sind IGeL-Leistungen - **hierzu beraten wir Sie gerne.**



## WEITERE / ZUSÄTZLICHE ULTRASCHALLUNTERSUCHUNGEN

Kaum eine andere medizinische Untersuchungsmethode ist in ihrer Wirkung so gründlich getestet wie der Ultraschall in der Schwangerschaft.

Zusätzliche Ultraschalluntersuchungen können die Sicherheit für eine gesunde Entwicklung des Babys erhöhen. Wachstum und Organentwicklung sowie die Lage des Kindes können in kürzeren Abständen kontrolliert und Abweichungen früher erkannt werden.

Aus emotionaler Sicht ist die Sonographie eine beliebte Methode schon vor der Geburt eine noch intensivere Bindung zum Kind aufzubauen, sog. Bonding. Gerade für die werdenden Väter ist es anfangs doch schwer vorstellbar, dass da im Bauch der Partnerin ein Kind heranwächst, das gemeinsame Kind. Mit einem Ultraschall wird dieses unbegreifliche Geschehen ganz real.

Zunächst durch einen winzig kleinen wackeligen Punkt, später durch **3-D-Aufnahmen**, die das Baby **ab der 22. Schwangerschaftswoche** schon fast so zeigen, wie es später auf die Welt kommen wird. Man kann erkennen, wie die Nase aussieht, der Mund, die Augen. Vielleicht nuckelt es gerade am Daumen oder spielt mit der Nabelschnur.

Spätestens da begreift man plötzlich: Hoppla, das ist ja ein richtiger Mensch!

### Das Zusatzpaket – Ultraschall beinhaltet:

- Eingehende Beratung
- 5 Wunschultraschalluntersuchungen
- „Baby-Fotos“
- CD mit den Bildern ihres Babys



## STAATLICHE UNTERSTÜTZUNG: WAS, WO, WIE?

Der Staat unterstützt junge Eltern an vielen Stellen mit finanziellen Zuschüssen. Frischgebackene Mamas und Papas stehen aber oft vor der Herausforderung, sich in diesem Förderdschungel zurechtzufinden. Wir empfehlen das Informationsportal [www.familien-wegweiser.de](http://www.familien-wegweiser.de), mit vielen Tipps rund um die junge Familie.



## WEITERE INTERESSANTE LINKS:

- » <http://www.bmfsfj.de>  
Informationen rund um Familie, Erziehung und Beruf
- » <http://www.familienatlas.de>  
Infos, Service und Adressen aus Hessen
- » <http://www.frauenarzt-zenger.de>  
Auch auf unserer Homepage finden Sie weitere hilfreiche Informationen rund um das Thema „Frau“



